

# HEUTE KRANKENHAUS

10/2003

FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITSWESEN

me zur Verringerung des kardiovas-  
körperlicher Aktivität und Rauch-  
ammensetzung der Nahrungsfette.  
den Nutzen einer entsprechenden

Seite 22



## Telematik-Rahmenarchitektur

Eine Expertise hatten BITKOM, VDAP, VHitG und ZVEI erarbeitet. Die Parlamentarische Staatssekretärin Marion Caspers-Merk dankte den Verbänden zur Eröffnung der 1. Deutschen Expertenkonferenz, die „die Grundlage für das Gelingen des Vorhabens Gesundheitskarte lieferte“.

Seite 23



## l Visionen



Dies trifft leider nicht nur für schädelhirnverletzte Patienten zu, sondern auch vermehrt für Patienten mit schweren Mono-Verletzungen und zusätzlich bestehenden schweren Erkrankungen, insbesondere an Feiertagen und Wochenenden!

### Schwerstverletzten-Tourismus

Der interhospitaler Transport von Schwerstverletzten führt zu einer zusätzlichen Kostensteigerung, was sich jedoch in unserem bundesrepublikanischen Finanzierungssystem bislang nicht negativ bemerkbar macht und somit nicht wahrgenommen wird.

Trotz schwindender Zahl an statistisch ermittelten Schwerstverletzten besteht die Gefahr, dass der Schwerstverletzten-Tourismus zum regelhaften Szenarium bundesdeutscher Versorgungsqualität wird. Diesem gilt entgegenzusteuern: Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie sowie die gewerblichen Berufsgenossenschaften haben einerseits schon 1999 die Bildung regionaler und überregionaler Traumazentren gefordert und deren personelle strukturelle Ausstattung detailliert vorgeschlagen

## SAP for Healthcare – „Infotag Krankenhaus 2003“ Software für das moderne Krankenhaus

Das Schlagwort „Reform“ ist bei Diskussionen rund um das deutsche Gesundheitswesen in aller Munde. Gerade die Krankenhäuser rücken verstärkt in den Mittelpunkt: Hier werden in naher Zukunft maßgebliche Veränderungen vorgenommen werden müssen, um Arbeitsabläufe effizienter und damit das Unternehmen Krankenhaus profitabler zu gestalten. Wobei es auch bei Sparmaßnahmen gilt, die Grundversorgung für die Patienten aufrecht zu erhalten. Wie eine Software Krankenhäuser bei diesem Spagat unterstützen kann, zeigt die SAP auf dem diesjährigen Infotag.

Die SAP veranstaltet den „Infotag Krankenhaus“ bereits zum vierten Mal in Folge in St. Leon-Rot bei Heidelberg. Allein im vergangenen Jahr verzeichnete die Informationsveranstaltung einen Teilnehmerzuwachs von 30 % - deutliches Signal für das Interesse an Modernisierungen im Gesundheitswesen. Wie die SAP-Software Krankenhäuser bei ihren Reformen unterstützen kann, erfahren die Teilnehmer am 9. Oktober.

SAP for Healthcare heißt die Software-Lösung für das Gesundheitswesen. Sie ermöglicht schon heute ein effizientes Patientenmanagement und unterstützt ein integriertes Informationsmanagement im Krankenhaus. Zugeschnitten auf die Prozessanforderungen im Gesundheitswesen, leistet die SAP-Software einen maßgeblichen Beitrag zur strategischen Krankenhausführung. Rechnungswesen, Patientenverwaltung, Beschaffung und Personalmanagement werden zu ganzheitlichen Abläufen zusammengeführt.

In drei parallel verlaufenden Vortragsreihen vermitteln in St. Leon-Rot Experten und SAP-Kunden, darunter die Kliniken Wolfsburg, Tübingen und Münster, wie SAP for Healthcare die medizinischen und administrativen Prozesse im Krankenhaus unterstützt und Logistik und Personalmanagement in Kliniken vereinfacht.

Informationen und Anmeldeformular:

► [www.sap.de/health](http://www.sap.de/health)